

SGV Freiberg trotzt Walldorf ein Remis ab

Neckarsulm. Die Oberliga-Fußballer des SGV Freiberg haben bei ihrem ersten Testspiel nach der Sommerpause einen guten Eindruck hinterlassen. Die Mannschaft von Trainer Ramon Gehrmann trotzte dem Regionalliga-Aufsteiger FC Astoria Walldorf in Neckarsulm-Amorbach ein 2:2 ab. Die Freiburger Kicker waren erst am Montag vor einer Woche in die Vorbereitung gestartet.

Die Nordbadener gingen bereits in der siebten Minute durch einen Treffer von Georgios Roumeliotis mit 1:0 in Führung. Kurz vor der Pause verschätzte sich Walldorfs Schlussmann Rick Wulle bei einem langen Diagonalball, Freibergs Shaibu Oubeyapwa war zur Stelle und besorgte den Ausgleich (38.).

Auch nach dem Seitenwechsel gelang dem FC Astoria ein schneller Treffer: Neuzugang Marcel Carl brauchte nach seiner Einwechslung nur drei Minuten, um sein erstes Tor für Walldorf zum 2:1 zu erzielen (48.). Doch der SGV ließ nicht locker – und hatte mit Bastian Joas ebenfalls einen Spieler in seiner Mannschaft, der für seinen neuen Klub auf Anhieb traf: Der Offensivmann, der von den Stuttgarter Kickers II an den Freiburger Wasen gewechselt ist, erzielte in der 69. Minute den verdienten 2:2-Ausgleich. Die Schlussoffensive des Regionalligisten überstand die Gehrmann-Elf unbeschadet. Bereits am kommenden Dienstag (19 Uhr) bestreiten die Freiburger beim Verbandsliga-Aufsteiger TSG Backnang ihr zweites Vorbereitungsspiel. **ae**

Stockton spielt in der Sommer-Liga

Ludwigsburg/Miami. Wie im vergangenen Sommer nimmt der US-Amerikaner Michael Stockton auch in diesem Jahr an der Summerleague der nordamerikanischen Basketball-Profiliga NBA teil. Der Spielmacher der MHP Riesen Ludwigsburg läuft noch bis kommenden Freitag im Trainingszentrum der Orlando Magic in Florida für das Team der Oklahoma City Thunder. Bei der 63:84-Pleite im ersten Spiel gegen die Memphis Grizzlies, die mit Bayern-Forward Deon Thompson antraten, kam Stockton allerdings nicht zum Einsatz.

Riesen-Profi Shawn Huff tritt derweil am Sonntag, 27. Juli (14 Uhr), in Leipzig mit der finnischen Nationalmannschaft gegen Deutschland an. Der Forward bereitet sich zurzeit mit der Auswahl „Suomis“ auf die Weltmeisterschaft 2014 in Spanien vor. Für das deutsche Team ist der Vergleich ein erstes Testspiel im Rahmen der Vorbereitung auf die EM-Qualifikation. **blb/ae**

NOTIZEN

SG Sonnenhof patzt

Fußball: Der Drittligist SG Sonnenhof Großaspach hat sein Testspiel beim Regionalligisten SV Waldhof Mannheim mit 0:1 verloren. Yanick Haag erzielte in der zwölften Minute das goldene Tor für die Waldhöfer. Die Nordbadener hatten in der vergangenen Woche bereits Zweitligist SV Sandhausen mit 2:0 bezwungen. **ae**

Zwei Medaillen für Lupu

Ringen: Beim 20. Großen Preis von Baden-Württemberg in Baienfurt hat Valentin Lupu zwei Medaillen gewonnen. Der rumänische Neuzugang des TSV Benningen holte im freien Stil der Klasse bis 61 Kilogramm Silber. Im griechisch-römischen Stil verpasste Lupu im Limit bis 59 Kilogramm nur knapp den Einzug ins Finale. Den Kampf um Bronze gewann der Routinier gegen den Baienfurter Lukas Buck überlegen mit 9:0 Punkten. **rai**

AUF EINEN BLICK

TURNEN

■ **DEUTSCHLAND-POKAL in Sersheim Einzel, K 8:** 1. Chantal Dahms 29,850 Punkte, 2. Lucie Krohn (beide TSC Neubrandenburg) 29,450, 3. Alisia Makedonski (Gundelfinger Turnerschaft) 29,400; **K 9:** 1. Judith Meyer 31,550, 2. Sidney Pietsch (beide TSC Neubrandenburg) 31,500, 3. Inna Helmel (Waldorfer SV) 30,100; **K 10:** 1. Adina Ebert (TSC Neubrandenburg) 51,815, 2. Jeanette Streithoff (SV Preußen Berlin) 51,665, 3. Elena Dormidontova (TV Lahr) 51,382. **Gruppe:** 1. TSC Neubrandenburg 1 33,250, 2. TSG 1846 Darmstadt 2 31,950, 3. TSC Neubrandenburg 2 31,650, 4. TV Lahr 30,200, 5. TSV Schmidten 27,950, 6. TV Sersheim 27,600.

TV Sersheim nutzt Heimvorteil

Neubrandenburg gewinnt Teamwettbewerb beim Deutschland-Cup – Strittige Entscheidung

Die Gymnastinnen des TV Sersheim belegten beim Deutschland-Cup in heimischer Halle einen hervorragenden sechsten Platz. Der TSC Neubrandenburg gewann der Mannschaftswettbewerb – und wurde ausgebuht.

MICHAEL BOSCH

Sersheim. „Damit hätten wir nie gerechnet“, jubelte Julia Weh, nach dem sechsten Platz beim Deutschland-Cup. Zusammen mit Jenny Aspiron, Sabrina Götz, Sophia Tatiyosyan, Meike Abel und Jasmin Geske hatte sich Weh im Teamwettbewerb gegen starke Konkurrenz einen überraschenden sechsten Platz erkämpft. Trainerin Karin Geske hatte zuvor noch auf ein gutes Abschneiden gehofft: „Hauptsache wir werden nicht letzter.“

Das Team des TV Sersheim war eigentlich nicht für den Deutschland-Cup qualifiziert – aus jedem Verband durften nur zwei Mannschaf-

Tosender Applaus für zweitplatzierte Darmstädterinnen

ten teilnehmen. Dem Nachnominierungsantrag wurde aber stattgegeben, so dass die Sersheimer Mannschaft in den Genuss eines Wettkampfs in eigener Halle kam – und das, da waren sich die Gymnastinnen des TV Sersheim einig, war ein ganz besonderes Erlebnis. „Vor eigenem Publikum aufzutreten, macht wirklich Spaß“, betonte Jasmin Geske, die am Wettkampftag ihren 25. Geburtstag feierte.

Beim Wettbewerb der besten Gymnastik-Teams präsentierten die Mannschaften zwei Mal die gleiche Kür, beide Durchgänge wurden gewertet. Mit ihrem ersten Auftritt waren die Sersheimerinnen noch zufrieden, mit dem zweiten eher nicht. In beiden Runden gab es für einige Handgerätverluste der TV Sersheim Gymnastinnen Punktabzug – auch deshalb kam der sechste Platz in der Endabrechnung so überras-



Die Gymnastinnen des TV Sersheim liefern vor heimischem Publikum zur Höchstform auf. Als Außenseiter gestartet, landete die Mannschaft des Lokalmatadors beim Deutschland-Pokal auf dem beachtlichen sechsten Platz. Foto: Martin Kalb

schend. Seit Februar steht das Programm, das die Mädels selbst entwickelt haben und nun schon etliche Male bei anderen Wettkämpfen gezeigt haben. Vier Wochen vor dem Deutschland-Cup haben sie angefangen, sich konkret vorzubereiten. Außer Jenny Aspiron, die studiert, sind die Sportlerinnen alle berufstätig. „Das Kürprogramm beim Deutschland-Cup ist ein Zwischenstück zwischen Breiten- und Spitzensport“, erklärt Heide-Rose Hause, die Fachgebietsvorsitzende beim Schwäbischen Turnerbund (STB)

ist. „Die Rhythmische Sportgymnastik ist der Spitzensport und die Wettkampfgymnastik der Breitensport. Viele Sportlerinnen, die hier teilnehmen, haben früher RSG gemacht, können jetzt aber nicht mehr die Zeit aufbringen, die für das intensive Training nötig ist.“

„Wir sind durch den Sport als Gruppe sehr zusammengewachsen und stehen wirklich gern gemeinsam auf der Fläche“, sagt Jasmin Geske. Die Gruppe ist mittlerweile im vierten Jahr zusammen, Gymnastik betreiben die Mädchen allesamt

TSC Neubrandenburg dominiert

Auch im Einzel top Wie im Teamwettbewerb belegten Gymnastinnen des TSC Neubrandenburg auch in den Einzelwettbewerben des Deutschland-Cups die vorderen Ränge. In der Klasse K 10 für Teilnehmerinnen ab 18 Jahren gewann Adina Ebert den Dreikampf mit Keulen, Reifen

und Band. Auf den Plätzen zwei und drei folgten Vorjahressiegerin Jeanette Streithoff (SV Preußen Berlin) und Elena Dormitontova (TV Lahr). Auch in den niedrigeren Altersklassen (K 8 und K 9), in denen die Sportlerinnen nur einen Zweikampf (Keulen und Reifen) austrugen, setzten sich

Turnerinnen aus Neubrandenburg durch. In der Klasse K 8 landeten Chantal Dahms und Lucie Krohn in Sersheim ganz vorne. Und in der Klasse K 9 triumphierten Judith Meyer, die im Vorjahr eine Klasse tiefer siegreich war, sowie Titelverteidigerin Sidney Pietsch. **mb**

Bietigheimer Wasserballer holen den Pokal

SVB siegt in einem dramatischen Finale gegen die SSG Weil am Rhein nach Fünf-Meter-Schießen

Die 180 Zuschauer im Badepark Ellental sorgten für eine super Stimmung – und die Wasserballer des SV Bietigheim dankten es den Fans mit dem Gewinn des baden-württembergischen Pokals. Im Fünf-Meter-Schießen siegte der Lokalmatador 13:12.

JAN FEDRA

Bietigheim-Bissingen. Erst beim spannenden Fünf-Meter-Schießen fiel die Entscheidung: Der SV Bietigheim ist der Gewinner des diesjährigen baden-württembergischen Wasserball-Pokals. Nach den viermal acht Minuten regulärer Spielzeit stand es 9:9-Unentschieden. SVB-Torwart Dennis Wildner sicherte den Bietigheimern mit zwei tollen Paraden im Fünf-Meter-Schießen den Sieg. Nach dem dramatischen Finale gegen die SSG Weil am Rhein zollten die Zuschauer den Spielern beider Seiten mit stehenden Ovationen Respekt. Auch Wasserballwart Ulrich Spiegel sprach von einem Duell, „das Werbung für den Wasserballsport“ gemacht habe.

Weil, ungeschlagener Meister der Bezirksliga Baden, startete furios in das Endspiel: Nach nicht einmal zwei Minuten Spielzeit führten die Gäste vom Dreiländereck bereits mit 2:0. Julius Theile eröffnete den Torregen, in Überzahl sorgte er mit seinem gewaltigen Schuss ins lange Eck für die Führung. Kurz darauf war es wieder der Spielertrainer der Gäste, der aus ordentlicher Distanz hoch stieg und links unten einnetzte. Bietigheim fand zunächst nur schwer ins Spiel, kurz vor Ende des ersten Viertels gelang Julius Ulfers nach Zuspiel von Spielertrainer Markus Köhler der Anschlusstreffer. Den schönen Querpass Köhlers tippte Julius Ulfers direkt ins Gästegähne. Quasi mit dem Pausenpfiff sorgte der Weiler Jürgen Wittner für ein Raunen unter den zahlreichen

Zuschauern. 0,3 Sekunden vor der Schlussirene schloss er tief aus der eigenen Hälfte heraus ab. Der Ball senkte sich genau über SVB-Keeper Gerd Müller ins Tor.

Nach der Viertelpause sorgte György Csanyi schnell für den Ausgleich: Einen Pass in die Mitte schlug der ehemalige Torschützenkönig der ungarischen Wasserball-Liga direkt ins Tor. Unterdessen vertrauten die Weiler weiter auf ihr probates Mittel. Immer wieder setzte Torwart Alexander Kempf mit langen Pässen Pio Reuter ein. In der dritten Spielminute des zweiten Viertels fand Reuter den mit dem Rücken zum Tor schwimmenden Theile. In bester Centerspieler-Mannier schoss Weils Spielertrainer aus der Drehung links unten ein. Für den 3:5-Zwischenstand sorgte wenig später erneut Wittner. Bietigheim gelang aber erneut der Anschlusstreffer durch Markus Köhler.

Die zweite Halbzeit startete furios: Einem schnellen Weiler Lupfer folgte ein Doppelschlag des SVB. Benedikt Schwuchow und Julius Ulfers sorgten für den 6:6-Zwischenstand. Es folgte jedoch eine erneute

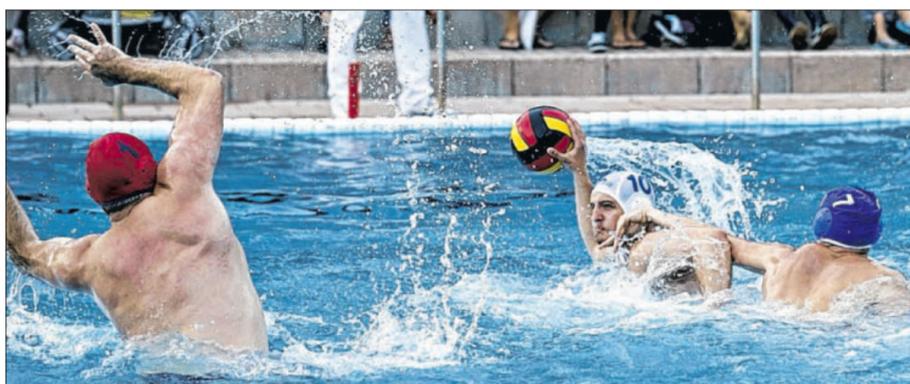
Drangphase der Gäste. Binnen zwei Minuten gelangen ihnen drei weitere Treffer. Im Badepark Ellental wurde nun das Flutlicht eingeschaltet, die knapp 200 Fans peitschten ihre Spieler noch einmal nach vorne, ein Drei-Tore-Rückstand musste schließlich aufgeholt werden. „Es war klar, dass wir nach dem 6:9-Rückstand ein schnelles Tor brauchten, um selbst wieder den Glauben an einen Sieg zu haben“, sagte Coach Köhler.

Torwart Wildner avanciert zum Matchwinner

Genau so kam es dann auch. Nach einer schönen Kombination über Csanyi und Sebastian Rasch traf Köhler. Kurz darauf nutzten die Bietigheimer eine Überzahl-Situation perfekt aus – erneut Köhler traf zum Anschluss. In einer extrem spannenden Schlussphase gelang der förmlich herbeigeschriene Ausgleich: Einen SVB-Konter schloss Schwuchow zum 9:9 ab.

Es kam also zum ultimativen Schlagabtausch, dem Fünf-Meter-Schießen. Die ersten drei Schützen beider Teams verwandelten sicher. Ulfers brachte den Ball als vierter Schütze Bietigheims mit etwas Glück im Tor unter. Zum Held wurde dann Keeper Wildner, der nach dem zweiten Viertel für den verletzten Gerd Müller ins Wasser gekommen war. Wildner parierte die beiden letzten Versuche der Weiler. „Man muss sich einfach so groß wie möglich machen und dann für eine Ecke entscheiden“, sagte Wildner zu seinen Paraden. Längst war da schon grenzenloser Jubel ausgebrochen. „Wir sind sehr nervös gestartet“, erklärte Spielertrainer Köhler später. „Letztes Jahr haben wir im Finale verloren. Es jetzt hier in Bietigheim zu schaffen, ist natürlich umso schöner.“ Mit Sprüngen vom Sprungturm begann dann für Spieler und Zuschauer die wohlverdiente Pokal-Party.

SV Bietigheim: Müller, Wildner; Berdet, Köhler (3), Füllborn, Schmidt, Wilhelm, Schwuchow (2), Csanyi (2), Scherbarth, Rasch, Ulfers (2), Serby.



Der Bietigheimer Benedikt Schwuchow (Mitte) hat seinen Gegenspieler abgeschüttelt und holt zum Wurf aus. Alexander Kempf, der Torhüter der SSG Weil am Rhein, reißt bereits abwehrend die Arme hoch. Foto: Avanti

SV Ludwigsburg setzt Heimserie in Bietigheim fort

Der SV Ludwigsburg hat die Saison in der Zweiten Wasserball-Bundesliga mit einem Sieg beendet: Der Vizemeister fertigte den VfB Friedberg mit 11:6 ab.

Bietigheim-Bissingen. Süddeutscher Pokalsieger und Vizemeister der Zweiten Bundesliga Süd – der SV Ludwigsburg kann auf die erfolgreichste Wasserball-Saison seit langem zurückblicken. Die Pokal-Trophäe wanderte erstmals in die Barockstadt, unter den ersten drei Teams stand der SVL in der zweit-höchsten deutschen Spielklasse zuletzt in der Saison 2009/2010, als der Klub ebenfalls Zweiter wurde.

Im letzten Saisonspiel, das im Bietigheimer Badepark Ellental ausgetragen wurde, feierte Ludwigsburg einen 11:6-Sieg (6:1, 2:2, 2:1, 1:2) gegen den Tabellenvierten VfB Friedberg. Somit sind die Schützlinge von Trainer Davorin Golubic in allen ihren Heimspielen ungeschlagen geblieben. In den ersten acht Minuten fackelte der SVL ein Feuerwerk ab und ging mit einer 6:1-Führung in die erste Pause. An die Galavorstellung aus dem ersten Durchgang knüpfte das Team in den weiteren Spielabschnitten zwar nicht mehr an. Dafür ließ es aber die Gäste nie richtig ins Spiel kommen.

Die Ludwigsburger schlossen die Runde hinter dem souveränen Meister SGW Leimen/Mannheim (31:1 Punkte) mit 25:7 Zählern auf Rang zwei ab. Dritter wurde der SV Würzburg (18:14). „So gut wie dieses Jahr war die Stimmung in der Mannschaft schon lange nicht mehr“, sagt der frühere Bietigheimer Flügelspieler Jan Wörsinger. „Die gelungene Mischung aus Sport und Spaß hat uns so stark gemacht.“ **bz**

SV Ludwigsburg: Kovacs; Jakovcev (3), Blankenhorn (2), Böke (2), Petrit Salihu (1), Gscheidle (1), Tadic (1), Donner (1), Friedemann, Csaba Freiberger, Labavic, Hoffner, Wörsinger.